

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 77

1997

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Engagement und Parteilichkeit, aber mit hohem Quellenwert – wie neuere Forschungen gezeigt haben – also als attraktive Unterhaltungslektüre über das 11. Jh. auch für einen Nichtphilologen zur Verfügung. Der Druck der Übersetzung war keine schlechte Idee.

W. K.

Bernhard Schimmelpfennig, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat, Enzyklopädie deutscher Geschichte 37, München (Oldenbourg) 1996, ISBN 3-486-55 033-0, XII, 160 S., DM 29,80. – Der Bd. ist Teil eines Versuchs, ein neues Konzept der Darstellung deutscher Geschichte zu realisieren, dessen Bände sowohl dem Fachhistoriker wie auch dem interessierten Laien ein Arbeitsinstrument sein können. Geschichte soll „dabei in einem umfassenden Sinne verstanden werden“. Es sollen behandelt werden – neben der politischen Entwicklung – die Gesellschaft, Wirtschaft, Kirche, Kultur, Lebenswelt und Mentalität. In den geplanten ca. 100 Bänden – in ihrem Umfang streng begrenzt – soll besonderes Gewicht gelegt werden „auf die Abstimmung der einzelnen Bände untereinander, in sachlicher Hinsicht aber auch im Hinblick auf die übergreifenden Fragestellungen“ – so Lothar Gall im Vorwort. Die Realisierung des vorgegebenen Konzepts scheint mir im Band von S. sehr gut gelungen. Im enzyklopädischen Überblick (S. 1–65) wird nach einer kurzen Einleitung die Geschichte der einzelnen Könige und Kaiser von Lothar III. bis zu Heinrich VI. abgehandelt mit einer Schlußsynthese: Herrschaft im 12. Jahrhundert. Unter: Grundprobleme und Tendenzen der Forschung (S. 67–117), werden in kritischer Synthese Quelleneditionen und Literatur vorgestellt. Nach der Beschäftigung mit den Gesamtdarstellungen bewegt sich hier die Information im Rahmen von Einzelproblemen, wie z. B.: die Herrscher, die Verwaltung des Reiches, Königtum und Fürsten, Kaiser und Papst, die Beziehungen zu anderen Ländern etc. Ein dritter Abschnitt zitiert dann mit 335 Titeln die wichtigste Literatur (S. 119–144). Den Band beschließen Verfasser-, Personen-, Orts- und Sachregister. Wie bei einem Autor, der ein guter Italienkenner ist, nicht anders zu erwarten, wird diesem Land in der Darstellung bei S. ein gerechter Platz zugewiesen. Was wäre die staufische Geschichte auch ohne Italien? Es ist also nicht der Fehler der neueren deutschen Forschungen zu den Saliern wiederholt worden. Das spricht, wie vieles anderes für die Qualität und Ausgewogenheit der knappen Darstellung, die S. uns an die Hand gegeben hat. Das spricht aber auch für die Ausgewogenheit des Konzepts der Enzyklopädie, für die G. im Vorwort klar definiert hat: Das „umfassende Verständnis von Geschichte muß immer wieder Prozesse und Tendenzen einbeziehen, die säkularer Natur sind, nationale und einzelstaatliche Grenzen übergreifen“.

W. K.